

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eins auf das Wohl ihres Kaisers und Landes und zum Spotte der Eigentümer.

Ob nun der steirer Oberleutnant mir nur ein tirolisches Schildbürgerstücklein zum Besten geben wollte, weil er in mir einen „Schpruggar“ (Innsbrucker) erkannte, oder ob ein gut Stück Wahrheit in der Geschichte steckt — gleichviel. Der Italiener sagt: *Se non è vero, ben trovato.* (Ist's nicht wahr, so ist's doch gut erfunden). Und nachdem ich einmal als muthfroher Studente herausstudiert habe, daß ja auch der Heidelberger Perkeo zu meinen Landsleuten zu zählen ist, kann ich für den Fall, daß du die Anekdote weitergibst, nimmer anders als zur Entschuldigung meiner lieben Tiroler annehmen, daß obige Landstürmer aus der Verwandtschaft Perkeos stammen.

Sicher ist nur das Eine, daß ich selbst von dem welschen Fasse nichts mehr zu sehen bekommen habe, und so bin ich mit einigem Durste und in elegischen Gedanken an meine eigene Florentiner Chianti- und Hochschulzeit durch die starken welschen Hindernisse zu den Unsrigen gekrochen und nach einigen Auseinandersetzungen mit unseren vorsichtigen Wachposten beim Abschnittskommandanten vorgelassen worden, wo nun ein gemüthlicher Wiener Hauptmann uns zur glücklichen Strauchrittereie beglückwünschte. „Schau grad ober dir krazeln die Welschen gen Eure Stellungen herab und bauen ihren Hochgebirgsweg. Kannst dich auf lebhaftes Weihnachtsgrüße gefaßt machen.“

„Auch recht! Werden die Antwort nicht schuldig bleiben!“ Der Wald hat nun endlich doch sein Winterkleid übergeworfen. Gerade noch das Feuerwerk fehlt